

Meldungen des Tages:

1. Notfunk in Oberfranken - kleines Update (Martin Riederer)

Message: 1

Date: Thu, 6 Feb 2020 05:17:29 +0100

From: "Martin Riederer" <martin.riederer@web.de>

To: <ov_b06_notfunk@lists.darc.de>,

Subject: [OV_B06_Notfunk] Notfunk in Oberfranken - kleines Update

Message-ID: <101401d5dca45a143a40e3caec0@web.de>

Content-Type: text/plain; charset="utf-8"

Hallo zusammen,

es haben sich wieder paar Infos angesammelt, die ich gerne weitergeben möchte:

1. Einladung zur Notfunk-Übung D-A-CH am Sonntag, 29.3., 16:00 - 22:00 Uhr MEZ von DB2HTA. Ich habe sie unten angehängt. Jeder kann für sich entscheiden, ob er teilnehmen möchte. Es klingt ganz interessant. Man sollte sich bei DB2HTA anmelden, wenn man mitmachen möchte, so wie ich das verstehe.

2. Nachlese Notfunkübung Hochfranken am 26.10.2019 von DL9NDA. Diese habe ich ebenfalls unten angehängt. Laut Frank hat alles soweit gut geklappt. Allerdings ist man sehr ins Nachdenken gekommen, wieviel Man Power wirklich im harten Bedarfsfall über mehrere Tage verlässlich zur Verfügung stehen würde. Ein Thema das beim nächsten Treffen sicherlich diskutiert werden sollte. Ein paar erste Ideen zur Man Power Einsparung sind daraus schon entstanden.

3. Über Uli, DL1NBU, erhielt ich die Info, dass am 10.10.2020 die "kooperative Zivil- und Katastrophenschutzübung 'Bavaria2020' mit den 14 von insgesamt 19 Wasserrettungszügen Bayern, die sich in der Trägerschaft der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft befinden", durchgeführt wird, und zwar im Raum Eckersmühlen bei Roth, also in Mittelfranken. Auch THW wird beteiligt sein. Es heisst weiter: "Eines dieser Übungsszenarien soll den Ausfall der Kritis Kommunikation betreffen. Damit sollen die Kräfte trotz simuliert stark beschädigter Infrastruktur in die Lage versetzt werden Kontakt mit der Einsatzleitung herzustellen, um neue Informationen und Befehle zu erhalten." Hier kommt dann wohl der Amateurfunk ins Spiel.

4. Und Werner, DG5NCD, übermittelte mir schon vor einiger Zeit eine Info aus dem bayerischen Innenministerium, wonach in Zukunft die Notstromversorgung bei BOS Digital in Bayern deutlich ausgebaut werden soll. Den exakten Wortlaut habe ich ganz unten angehängt.

5. Als nächstes Treffen sehen wir einem fränkischen Notfunktreffen im Frühjahr entgegen. Ich habe allerdings von Jochen, DH1NBC, noch keinen Termin gehört. Wir hatten ja vereinbart, dass dann im Anschluss daran die oberfränkischen Teilnehmer wieder ein Stündchen dranhängen, um sich Oberfranken intern auszutauschen.

73 Maddin, DL4NAC

Zu 1.:

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: DB2HTA <db2hta@dl4nac.de>

Gesendet: Sonntag, 2. Februar 2020 16:22

An: Verborgene_Empfaenger:

Betreff: Einladung zur Notfunk-Übung D-A-CH am Sonntag, 29.3., 16:00 - 22:00 Uhr MEZ

Zur Notfunk-Übung D-A-CH am Sonntag, 29.3., 16:00 - 22:00 Uhr MEZ laden wir Euch herzlich ein. Bitte gebt diese Einladung auch an Eure Funkfreunde weiter.

Als Anlage findet Ihr das aktuelle Programm.

Bitte meldet Euch kurz per EMail an, ob Ihr als Teilnehmer oder evtl. auch als Leitstation mitmacht.

73, Herby, DB2HTA, München (JN58rd).

<https://www.qrz.com/db/DB2HTA>

Mitglied im Notfunk-Forum <https://notfunkforum.de> Mitglied in der Notfunk-Datenbank <https://dan.aknotfunk.de> Autor im Notfunk-Wiki <https://notfunkwiki.de>

Notfunk-Übung im März für D-A-CH

am Sonntag, 29.3., 16:00 - 22:00 MEZ

Fragen bitte an Herby, DB2HTA, EMail: db2hta@dl4nac.de, Tel.: +49 160 7211942

>> 1 Ziele

1.1 Amateur-Notfunk ist kein Contest, es geht meist um regionale Kommunikation und oft darum, ganz bestimmte Stationen zu bestimmten Zeiten auch unter schwierigen Bedingungen zuverlässig und schnell zu erreichen

1.2 Test und Optimierung von Ausrüstung und Betriebstechnik

1.3 Die fehlerfreie Übertragung störanfälliger (redundanzarmer) Daten ist im Notfunk oft wichtig, medizinische Daten und Geo-Koordinaten sind gut geeignete Beispiele für solche Daten (Geo-Koordinaten meiner Station: N48,166072 E11,468558)

1.4 Der Umgang mit Geo-Koordinaten ist im Notfunk oft wichtig, z. B. zur Lokalisierung von Krankenhäusern, THW-Stationen, Tankstellen, etc.

1.5 Vorbereiten und Üben um dezentrale und spontane, selbstorganisierende Funknetze aufzubauen

1.6 Herausfinden welche zuverlässigen und funktionierenden Notfunk-Stationen es für Netze gibt

1.7 Üben der Notfunk-Datenübertragung auf Kurzwelle mit digitalen Modulationen auf verschiedenen Amateurfunkbändern

1.8 Erkennen und Dekodieren unterschiedlicher digitaler Modulationsarten beim Empfang

1.9 sichere Übertragung störanfälliger (redundanzarmer) Daten

1.10 Üben des Umgangs mit Geo-Koordinaten

>> 2 Ablauf

2.1 Teilnehmer in D-A-CH, alle Arten von Stationen (Fest-, Club-, Mobil-Stationen)

2.2 von den Stationen der Übungs-Organisation werden für die Teilnehmer Übungs-Notmeldungen versandt

2.3 alle Übungs-Notmeldung werden explizit als Notfunkübung gekennzeichnet

2.4 zu unbekanntem Zeiten innerhalb des Übungs-Zeitraums werden verschiedene Übungs-Notmeldungen mit störanfälligen Daten versandt

2.5 die Übungs-Notmeldungen werden in unregelmäßigen Abständen wiederholt ausgesendet

2.6 zum Senden einer Übungs-Notmeldung wird je eine der digitalen Modulationen aus der unten stehenden Liste verwendet

2.7 die Reihenfolge der verwendeten Modulationen wird nicht bekanntgegeben

2.8 soweit für die jeweilige Modulation definiert, werden alle Aussendungen mit einer vorangestellten RS-Id versehen, sodass sich bei geeigneter Dekodier-Software (z. B. FLDIGI) die Modulation und ihre Parameter automatisch erkennen und einstellen lassen

2.9 als Zeichensatz wird der internationale Zeichensatz UTF-8 verwendet

2.10 es geht darum, möglichst viele der Übungs-Notmeldungen zu empfangen und den Klartext möglichst fehlerfrei zu dekodieren

2.11 die Übungs-Notmeldungen enthalten Geo-Koordinaten, das sind kritische redundanzarme Daten, schon kleine Übertragungs-Fehler können große Auswirkungen haben

2.12 für die übermittelten Geo-Koordinaten sollen die Ortsnamen und die Art und Beschreibung des lokalisierten Objekts (z. B. Rotkreuz-Krankenhaus München, Rathaus Dresden, ...) ermittelt und zurückgesendet werden, dieser Punkt ist optional und muss nicht bearbeitet werden, Geo-Software, Internet, Landkarten können als Hilfsmittel verwendet werden

2.13 empfangene und dekodierte Übungs-Notmeldungen sollen auf verschiedenen Kanälen an die Übungs-Organisation zurück gemeldet werden:

2.14 die Rückmeldung soll folgende Felder enthalten:

- Rufzeichen der Empfangsstation
- Name des Empfangenden
- Locator der Empfangsstation
- Uhrzeit des Empfangs (MEZ!)
- Empfangsfrequenz (TRÄGER!)
- Modulation
- RST-Rapport
- verwendete Dekodier-Software und Version
- Betriebssystem
- vollständige Empfangs-Nachricht
- Ort, Objektart und Beschreibung zu den empfangenen Geo-Koordinaten

2.15 Rückmeldungen werden wahlweise über verschiedene Kanäle versendet, bevorzugt per Radio

- Olivia-4/500 mit oder ohne RS-Id
- in einer der unten stehenden Modulationen mit aktiver RS-Id
- in Morse-Telegrafie, ca. 20 WpM
- in SSB

oder auch

- per EMail an die Übungs-Organisation

2.16 die Rückmeldungen sollen knapp gehalten werden, unnötige Information weglassen

2.17 Funk-Disziplin wird hochgehalten

>> 3 Sende- und Empfangs-Frequenzen (TRÄGER-Frequenzen, kompatibel zum

Bandplan) und Zeiten

80m-Band (wichtig für Einstiegs-Lizenz)

* 3585 kHz +/-QRM, + 1500 Hz = Mittenfrequenz

* 3610 kHz +/-QRM, + 1500 Hz = Mittenfrequenz

40m-Band

* 7045 kHz +-QRM + 1500 Hz = Mittenfrequenz

* 7056 kHz +/-QRM, + 1500 Hz = Mittenfrequenz

30m-Band (Vorteil: Contest-frei!

* 10140 kHz +/-QRM + 1500 Hz = Mittenfrequenz

Übungstermin: 29.3.20, 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr MEZ für alle Bänder

>> 4 Verwendete Digitale Modulationen (mit Bandbreiten bis 500 Hz)

* Morse-Telegrafie, ca. 20 WpM

* BPSK-31

* RTTY-45 mit RS-Id

* Olivia-4/500 mit RS-Id und Vorwärts-Fehlerkorrektur

* Thor-11 mit RS-Id und Vorwärts-Fehlerkorrektur

* MFSK-22 mit RS-Id und Vorwärts-Fehlerkorrektur

* PSK63RC5 mit RS-Id und Vorwärts-Fehlerkorrektur

>> 5 Links

* Notfunk-Forum: <https://notfunkforum.de>

* Notfunk-Datenbank: <https://dan.aknotfunk.de>

* Notfunk-Wiki: <https://notfunkwiki.de>

* Reed-Solomon-Identifikation (RS-Id):

https://de.wikipedia.org/wiki/Reed_Solomon_Identifikation

* FLDIGI: <https://sourceforge.net/projects/fldigi>

* Olivia: https://de.wikipedia.org/wiki/Olivia_MFSK

* Vorwärts-Fehlerkorrektur:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vorw%C3%A4rtsfehlerkorrektur>

* UTF-8: <https://de.wikipedia.org/wiki/UTF-8>

* Geo-Koordinaten: https://de.wikipedia.org/wiki/Geographische_Koordinaten

>> 6 Beispiel Rückmeldung

DB2HTA

Herby

JN58rd

18:46

3590

MFSK22

599

FLDIGI 4.1.0.8

Windows 10

!! nur Notfunk-Übung !!

Notfunk-Station benötigt frische Akkus, 12 Volt, möglichst bald, möglichst große Kapazität und Ladung mindestens 50 Ah

N52,49741 O13,24093

Berlin, Teufelsberg, ehemalige Funküberwachungs-Station

Zu 2.:

Von: Notfunk_Hochfranken <[notfunk_hochfranken-bounces\(at\)lists.darc.de](mailto:notfunk_hochfranken-bounces(at)lists.darc.de)> Im Auftrag von Frank Chelvier, DL9NDA, OVV B 39

Gesendet: Sonntag, 1. Dezember 2019 16:51

An: [notfunk_hochfranken\(at\)lists.darc.de](mailto:notfunk_hochfranken(at)lists.darc.de)

Betreff: Nachlese Notfunkübung Hochfranken am 26.10.2019

Liebe Funkfreunde,

zunächst bitte ich um Nachsicht, dass meine Nachlese zur Notfunkübung Hochfranken am 26.10.2019 erst mit einiger Zeitverzögerung eintrifft? da hatten doch einige Dinge in der Zwischenzeit Vorrang.

Zunächst zu den aus meiner Sicht positiven Aspekten:

? Alle 3 Leitstationen/Reserve-Leitstationen im Landkreis Hof (DK0NA Langenbach, DL0HOF Oberkotzau und DL0HEL Helmbrechts) waren besetzt. Darüber hinaus war im Landkreis Wunsiedel DF0AZ Haingrün besetzt.

? Auf 2m konnte von den Leitstationen im Landkreis Hof der gesamte Stadt- und Landkreis Hof abgedeckt werden. Ausnahme sind allenfalls Kleinstausrüstungen (Handfunkgerät und Indoorbetrieb); sobald jedoch eine Außenantenne im Spiel ist, gelingen die Verbindungen. Zwar waren nicht aus allen Regionen des Landkreises Hof Gegenstationen QRV; aus den vorhandenen Stationen glaube ich jedoch folgern zu können, dass eine vollständige Netzabdeckung möglich wäre. Die Abdeckung des Landkreises Wunsiedel gelingt allenfalls der Leitstelle Helmbrechts lückenlos (wo allerdings keine Notstromversorgung vorhanden ist); sowohl von Langenbach als auch von Oberkotzau aus gibt es Einschränkungen. Ohne Backup aus Haingrün wäre eine Abdeckung des Landkreises Wunsiedel bei Ausfall von Helmbrechts nicht möglich.

Aber wo Licht ist, ist auch Schatten? deshalb hier meine persönliche Einschätzung zu den Schwachstellen:

? Die Besetzung der Leitstationen ? am Übungstag nur Ein- bzw. Zweimannbetrieb ? wäre für den Einsatzfall, insbesondere für Schichtbetrieb, zu dünn. Ferner hat sich teilweise vorgesehene Leitstellenpersonal auch nicht einmal vom Betrieb wegen Verhinderung abgemeldet, sondern ist einfach nicht gekommen (die zugehörige Fragestellung lautet: weiß jeder, dass er Leitstellenpersonal ist und welche Anforderungen damit verbunden sind??). Im Übrigen ist zu überlegen, statt drei lediglich zwei Leitstationen im Landkreis Hof auszuweisen und dafür mehr Funkpersonal in die Fläche vor Ort zu bringen.

? 80 m ist für den Nahbereich zu unzuverlässig; die Beteiligung im Übrigen noch geringer als auf 2m.

? Die Beteiligung in der Fläche war ? abgesehen vielleicht von der Region Naila - zu dünn. Damit lässt sich ein gegenüber den Katastrophenschutzbehörden angebotsfähiger Dienst aus meiner Sicht nicht darstellen. Weitere Fragen (z. B. diejenige nach der Möglichkeit netzunabhängigen Betriebs) stellen sich damit schon angesichts der unzureichenden Zahl von Notfunkteilnehmern gar nicht.

Ein Wort zur Beteiligung: man kann selbstverständlich argumentieren, es sei nur eine Übung gewesen, das Wetter sei zu schön gewesen, (durchaus aner kennenswerte) private Dinge hätten Vorrang gehabt? alles in Ordnung. Ich habe mir aber mal die Audio-Files der Notfunkübung Oberfranken vom 11.05.2019 nochmal angehört. Auch hier ist hinsichtlich der Beteiligung lediglich die Region Naila ein kleiner Lichtblick; ansonsten war es in Hochfranken auch sehr dünn (zugegeben: in anderen Regionen war es noch dünner ?). Am 11.05.2019 war aber kein schönes Wetter? es hat (in Strömen) geregnet. Natürlich kann man optimistisch sein und behaupten, dass im Ernstfall ausreichend Notfunk-Teilnehmer vorhanden wären und das Wetter dann keinen Einfluss auf die Beteiligung hätte? aber worauf stützen wir diese Vermutung? Außerdem bin ich der Meinung: ohne ausreichende Übungserfahrung kann auch ein realer Notfunkbetrieb nicht erfolgreich sein.

Selbstverständlich müssen die Verantwortlichen für jede Region (Stadt Hof, Landkreis Hof und Landkreis Wunsiedel) für sich selbst entscheiden, welche Angebote sie ihrer Kreisverwaltungsbehörde in Sachsen Notfunk machen können... ich will da niemandem Vorgaben machen. Ich habe mich auch noch nicht mit meinen Mitverantwortlichen für den Landkreis Hof abgestimmt. Meine persönliche Meinung aber ist, dass wir so, wie wir aufgestellt sind, kein ausreichendes Angebot machen können. Die meisten von Euch kennen meine Meinung, dass ich nur anbiete, was wir auch leisten können? und das reicht einfach nicht. Bitte stimmt Euch in Euren Regionen dazu ab; Rückmeldungen sind erwünscht.

So, das war mein Rückblick plus persönliche Einschätzung. Nun gerne ?Feuer frei?.

73 de Frank, DL9NDA, OVV B 39

Zu 4.:

Innenminister Joachim Herrmann verstärkt Digitalfunk (05.11.2019 PM

367/2019)

Ministerrat beschließt Konzept von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zum krisensicheren Ausbau des Digitalfunks: Mit modernsten Notstromersatzanlagen tagelang gegen Stromausfall geschützt

+++ Der Ministerrat hat in seiner heutigen Sitzung ein Konzept von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann beschlossen, das Digitalfunknetz der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) in Bayern noch krisensicherer auszubauen. Künftig sollen alle rund 900 Digitalfunkstationen in Bayern auch bei Stromausfällen für mindestens 72 Stunden weiter funken können. Möglich wird dies durch Notstromersatzanlagen, die vorwiegend mit modernster Brennstoffzellentechnologie arbeiten. "Damit stellen wir die Alarmierung der Einsatzkräfte auch bei längeren Stromausfällen sicher", erklärte Herrmann. +++

Wie wichtig ein funktionierendes Digitalfunknetz im Katastrophenfall ist, hat sich laut Herrmann beispielsweise bei der Schneekatastrophe Anfang dieses Jahres gezeigt. Heftiger Schneefall, Sturm und einsetzendes Tauwetter hatten in der ersten Januarhälfte vor allem im südlichen Oberbayern, im Allgäu und im Bayerischen Wald zu einer ernststen Gefahrenlage geführt. In einigen oberbayerischen Landkreisen musste sogar der Katastrophenfall festgestellt werden, zeitweise fiel der Strom aus.

Der Digitalfunk BOS ist nach Herrmanns Worten ein modernes und vielseitiges Kommunikationsmittel für die Einsatzkräfte der Polizeien, Feuerwehren und Hilfsorganisationen von Bund und Ländern. Er ermöglicht eine organisationsübergreifende bundesweite Verständigung selbst bei komplexen Einsätzen. "Mit unserer hochmodernen Digitalfunktechnik können wir die schnelle und verlässliche Hilfe in Not- und Katastrophenfällen bestmöglich koordinieren", fasste der Minister zusammen.

Pressesprecher: Oliver Platzer

Telefon: (089) 2192 -2108

Telefax: (089) 2192 -12721

E-Mail: [presse\(at\)stmi.bayern.de](mailto:presse(at)stmi.bayern.de)

OV_B06_Notfunk mailing list

[OV_B06_Notfunk\(at\)lists.darc.de](mailto:OV_B06_Notfunk(at)lists.darc.de)

https://lists.darc.de/mailman/listinfo/ov_b06_notfunk

Ende OV_B06_Notfunk Nachrichtensammlung, Band 23, Eintrag 1
